

DAS P P-LOCH.

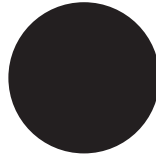
DIEDRICH DIEDERICHSEN |

Donnerstag, 20. November 2008 | 18.00 Uhr | Studio, 3. Stock |

Warum es keine Popkultur gibt.

Abstract

Die sogenannte Pop-Kultur – eigentlich die um Pop-Musik herum
Unterschiede zu ihren Vorgängern “Massenkultur” und “populäre
bene selber historisch erledigt. Was wird an seine Stelle treten?



entstandene Kultur – markiert mehrere
Kultur”. Nun ist das von ihr beschrie-

Kurzbio

Kulturwissenschaftler und -journalist, gilt als einer der wichtigsten Poptheoretiker. Diederichsen war nach einem Studium der
Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Linguistik 1979–1983 Redakteur der Musikzeitschrift Sounds und 1985–2000 Redak-
teur bzw. Herausgeber des Popkultur-Magazins Spex. Seit den 1990er Jahren schreibt er vorwiegend für verschiedene Tages- und
Wochenzeitungen, außerdem für Fachzeitschriften wie Texte zur Kunst und Theater heute. Seit 1992 Hochschullehrer Merz Aka-
demie Stuttgart, Akademie der bildenden Künste Wien und u.a. in Pasadena, Weimar, Bremen und München. Aktuelle Themen-
schwerpunkte sind Theorie der Pop-Musik, Sound-Art, Strukturwandel der Gegenöffentlichkeit, Psychedelia und Minimalismus,
Gesamtkunstwerk, Bewegt-Bild-Installation und Neo-Formalismus. Zahlreiche Publikationen, aktuell: „Eigenblutdoping. Selbstver-
wertung, Künstlerromantik, Partizipation“, Köln 2008.